



**GENERATIONENPROJEKT:** Seniorenbeiräte und Lautertaler Schulen stellen eine gemeinsame Aktion auf die Beine

## Kinder-Detektive sollen Barrieren aufspüren



Barriere-Detektive der Lautertaler Schulen sollen Hindernissen im täglichen Leben auf die Spur kommen. Zur Vorbereitung trafen sich (von links) Lautertals Seniorenbeirats-Vorsitzender Albrecht Kaffenberger, der Vorsitzende des Kreissenorenbeirates, Nikolaus Teves und die Schulleiter Claudia Sudheimer und Alwin Zeiß.  
© koe

**LAUTERTAL.** Die Problematik von Barrieren im täglichen Leben ist Thema eines Projektes an den Lautertaler Schulen in Gadernheim, Reichenbach und Elmshausen. Der Seniorenbeirat der Gemeinde Lautertal hat die Aktion mit dem Seniorenbeirat des Kreises Bergstraße angestoßen. Zur Vorbereitung trafen sich der Vorsitzende des Kreissenorenbeirates, Nikolaus Teves, und Lautertals Seniorenbeiratsvorsitzender Albrecht Kaffenberger mit Vertretern der beteiligten Schulen. Für die Felsenmeerschule Reichenbach und die Grundschule Elmshausen nahm Schulleiterin Claudia Sudheimer teil, die Mittelpunktschule Gadernheim wurde durch Rektor Alwin Zeiß vertreten.

Nikolaus Teves stellte erfreut fest, dass in den Lautertaler Schulen eine große Bereitschaft besteht, an einer solchen Studie teilzunehmen. Er hat eine Abhandlung verfasst zur "Barrierefreiheit als Prinzip zur Gestaltung des demografischen Wandels". Darin sieht Teves "die Kenntnis tatsächlicher und gefühlter Barrieren in einer Kommune als Grundlage dafür, dass für alle Bürger, aber auch für Gäste und Besucher, altersgerechte, behindertengerechte, familiengerechte und kinderfreundliche Wohn- und Lebensbedingungen geschaffen werden können. Alle müssen mitmachen! Denn was für den einen eine Barriere ist, etwa eine Treppe, stellt für einen anderen kein Hindernis dar. Gegenseitiges Verständnis fördert die Bereitschaft, sich für mehr Barrierefreiheit zu engagieren."

Um die Problematik aus der Sicht von Kindern zu erfassen, sollen in den Grundschulen "Barriere-Detektive" alles suchen, was für sie selbst, ihre Eltern und Großeltern, ihre Freunde, ihre Verwandte und Nachbarn ärgerlich und hinderlich ist.

Kinder haben einen anderen Blick auf die Welt als Erwachsene. Sie sollen mit der Aktion in die Gestaltung ihrer eigenen kommunalen Lebensumwelt eingebunden werden. Aus der Sicht der Kinder erhoffen die Schulen und die Seniorenbeiräte, Dinge zu erfahren, die Spezialisten oft nicht sehen: Zugeparkte Gehwege, Treppenstufen und unzureichende Beleuchtung sind längst bekannte Hindernisse - auch für Kinder oder Eltern mit Kinderwagen oder Kindern an der Hand. Teves schlug außerdem Rollator-Rennen und einen Elektromobil-Führerschein als Angebote vor, um die Jüngeren für den Umgang mit Älteren zu sensibilisieren und als Helfer zu trainieren. Die Ergebnisse der Aktion sollen in einer Ausstellung ab dem 24. April im Rathaus in Reichenbach präsentiert werden. *red*